

nifbe

Regionalnetzwerk NordOst

Newsletter Nummer 12
Juli 2012

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



Ihnen liegt heute die erste Ausgabe unseres Newsletters 2012 vor, in der wir Sie über Projekte, Veranstaltungen und Forschungsergebnisse des *nifbe* informieren. Wir MitarbeiterInnen des Regionalbüros sind in der ersten Hälfte des Jahres intensiv in den Landkreisen unterwegs gewesen und haben viele Gespräche geführt, denn unser Ziel ist es, noch mehr mit den jeweiligen AkteurInnen und Strukturen vor Ort zu arbeiten. Wir bemühen uns verstärkt, die Ergebnisse der in unserem Netzwerk durchgeführten Projekte in den Transfer zu bringen und haben mit konkreten Umsetzungsschritten begonnen. Die Sonderausgabe unseres Newsletters, die

wir im Mai an Kita-Träger, Kita-Fachberatungen und Erwachsenenbildungseinrichtungen versandt haben, bildet ein wichtiges Element bei diesem Vorhaben und ist auf Resonanz gestoßen. Darüber hinaus sind wir auch in diesem Jahr wieder mit unseren Fachforen in allen neun Landkreisen unterwegs und bewegen die Themen, die in der jeweiligen Region eine Aktualität oder Brisanz haben.

Schließlich sind wir mitten in einer Phase, in der die Grundzüge der Weiterführung des *nifbe* über 2012 hinaus festgelegt werden. Es wird eine nächste Laufzeit des *nifbe* – vorläufig bis Ende 2015 – geben. Die Strukturen, in denen dann weiter gearbeitet werden soll, und die inhaltlichen Aufgaben der Regionalnetzwerke werden derzeit auf verschiedenen Ebenen zwischen dem *nifbe* e.V., den inhaltlich beteiligten Landesministerien und den regionalen Trägervereinen ausgehandelt. Wir werden über die Ergebnisse in der nächsten Ausgabe des Newsletters (voraussichtlich im Dezember) berichten.

Für uns ist in diesem fünften Jahr von *nifbe* deutlich zu spüren, dass die Kontakte mit vielen AkteurInnen sehr intensiv und konstruktiv geworden sind, es gibt win-win Situationen, die von allen Seiten wertgeschätzt werden und vertrauensvolles Arbeiten ermöglichen. Unser Ziel ist es, diese Art von Arbeit nach 2012 fortzusetzen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer, tanken Sie Wärme, Licht der Jahreszeit auf! Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle, intensive Netzwerkarbeit mit Ihnen in der zweiten Hälfte des Jahres.

Das Team des Regionalbüros NordOst:

Mirela Schmidt, Kerstin Stolte, Dana Jörn, Jörg Hartwig

Inhalt

Editorial	01
Themen im <i>nifbe</i> Regionalnetzwerk NordOst	02
Vom „Familienzentrum“ zur „Familie (im) Zentrum“	02
Transferprojekte	02
Elternbildung – „Sprache ist der Schlüssel zur Welt“	02
Kinder aus suchtbelasteten Familien –	
Handlungskompetenz in Kindertagesstätten	03
Neues aus der Region NordOst	03
<i>nifbe</i> Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“ im	
Kindergarten	03
Regionaler Niedersächsischer Schulmedientag in Verden	03
Neuer Bachelorstudiengang in Lüneburg für ErzieherInnen	04
Neues aus den <i>nifbe</i> Forschungsstellen	04
NUBBEK - Studie:	
Kinder in Familie und Kindertagesbetreuung	04
Neues Projekt – „Alltag der gesprochenen Sprache im	
Elementarbereich“	04
<i>nifbe</i> Veröffentlichungen 2012	05
Buch zur Inklusion - „Vielfalt von Anfang an“	05
Veröffentlichungen zur Individuellen Förderung in	
niedersächsischen Grundschulen	05
Themenhefte zu aktuellen Schwerpunkten der	
frühkindlichen Bildung und Entwicklung	05
Film zu Familienzentren	05
Neues aus der <i>nifbe</i> Geschäfts-	
und Koordinierungsstelle Osnabrück	05
Neue Anschrift der <i>nifbe</i> Geschäfts-	
und Koordinierungsstelle	05
<i>nifbe</i> erhält Auszeichnung – „365 Orte im Land der Ideen“	05
Ankündigung der <i>nifbe</i> Tagung – „Die professionelle	
Kindertagesstätte – wie Praxis Komplexität organisiert“	05
Fachtag „Sprache und Bewegung“	06
Übersicht der Veranstaltungen im	
<i>nifbe</i> Regionalnetzwerk NordOst	06
Unsere bisherigen Fachforen 2012	06
Termine für weitere Fachforen	06
Impressum	06

Vom „Familienzentrum“ zur „Familie (im) Zentrum“ – ein Themenschwerpunkt im *nifbe* Regionalnetzwerk NordOst

Das Themenfeld Eltern / Familie ist durch Transferprojekte und Veranstaltungen seit Beginn von *nifbe* ein zentrales Thema im Regionalnetzwerk NordOst. Im November 2010 haben wir – auf Anregung und in Kooperation mit Kita-Fachberatungen aus der Region – einen Fachtag „Familienzentrum“ in Achim durchgeführt. (Dokumentation: <http://nifbe.de/pages/das-institut/regionale-netzwerke/nordost/veranstaltungen/fachtag-kinder-und-familienzentren.php>).

Im November vergangenen Jahres haben wir unter dem Titel „Familie (im) Zentrum“ eine Fachkonferenz unter Teilnahme von JugendamtsleiterInnen und Kita-Fachberatungen unserer neun Landkreise in Lüneburg durchgeführt. Hier ging es - in Erweiterung der ausschließlichen Konzentration auf Kindertagesstätten, die sich zu Familienzentren entwickeln - um die systematische

sozialräumliche Vernetzung und Kooperation von familienunterstützenden Angeboten und Maßnahmen. Es ging auch um die Frage, inwieweit hierfür die Entwicklung von kommunalen Gesamtkonzepten erforderlich ist bzw. wie eine solche Entwicklung und ihre Umsetzung zu initiieren und zu steuern ist. (Dokumentation: <http://nifbe.de/pages/das-institut/regionale-netzwerke/nordost/familienzentrum.php>).

Auch in diesem und im kommenden Jahr wird uns das Themenfeld im Regionalnetzwerk weiter beschäftigen – wir berichten ausführlicher in der nächsten Ausgabe des Newsletters, im Dezember 2012.

Ergebnisse einer Erhebung, die den landesweiten Trend zu Familienzentren erhoben hat, finden sich unter:

www.nifbe.de/media/Aktuelles/2012/Erlaeuterungen%20zur%20nifbe%20Befragung%20Familienzentren%20in%20Nds%20Mai%202012.pdf.

Transferprojekte

Elternbildung - „Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ (Humboldt)



„FrÜS – Früh übt sich“ – eins von vier Projekten aus dem *nifbe*-Transferprojekt „Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Angeboten der Elternbildung“. Eine Schlüsselkompetenz, mit der sich Kinder den Zugang zur Welt und zur Bildung erschließen, ist die Sprache. „Sprache ist

der Ausdruck von Denken, sozialem Miteinander, von Kultur. Spracherwerb ist eng verknüpft mit der Entwicklung eines Kindes in allen Bildungsbereichen“ (aus dem Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich).

In der frühkindlichen Bildung nimmt die Förderung des Spracherwerbs deshalb einen besonderen Stellenwert ein. Doch Kinder erwerben Sprache nicht isoliert, indem sie Aussprache „üben“, Grammatik „büffeln“ und Vokabeln „pauken“. Genauso wie Kinder regelmäßig von alleine zu krabbeln, zu stehen und zu gehen beginnen, erfolgt der Spracherwerb in einer (sprach-)anregenden Umgebung ganz natürlich, durch ihre angeborenen Erwerbsmechanismen und ihre natürliche Lernfreude. Wie in anderen Bildungsbereichen auch, kommt damit der Förderung im familiären Kontext eine besondere Bedeutung zu. Denn Eltern sind die ersten Sprachvorbilder ihrer Kinder und sie schaffen die Voraussetzungen für den späteren Erfolg von Bildungs- und Lernprozessen, wie viele Untersuchungen verdeutlichen.

Im Rahmen des *nifbe* Transferprojektes „Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Angeboten der Elternbildung an vier Standorten im *nifbe*-Regionalnetzwerk NordOst“ hat die Ev. Familienbildungsstätte Kehdingen/Stade e.V. ein Angebot entwickelt, welches Eltern für ihre Rolle als Sprachvorbild sensibilisiert und den frühkindlichen Spracherwerb fördert.

In der Eltern-Kind-Gruppe „FrÜS“, frei nach dem Motto „Früh Übt Sich, was ein Meister werden will“, treffen sich aus diesem Grund seit August 2011 Eltern mit Kindern im Alter von ein bis drei Jahren. Die wöchentlichen Treffen haben einen festen Rahmen und die Sprachförderung findet während der gesamten

Gruppenzeit statt. Die Förderung wird durch die Auswahl alltagsrelevanter und kindgerechter Themenfelder und dem dazugehörigen Wortschatz strukturiert. Mittels eines reichhaltig variierten Sprachangebots und thematisch aufbereiteten Liedern, Fingerspielen, Mitmachgeschichten etc. wird die Sprachentwicklung der Kinder angeregt und der kindliche Wortschatz ausgebaut.

Durch das bewusste Sprachverhalten der Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen erfahren die Eltern, wie sie Ihre Kinder in der sprachlichen Entwicklung unterstützen können. In den sprachanregenden Aktivitäten werden die Eltern von den Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen bei der sprachförderlichen Interaktion angeleitet und erhalten Anregungen zum spielerischen Kommunizieren. In einer Nachbesprechung für die Eltern werden Kriterien für sprachförderliches Verhalten vertieft und Anregungen zur alltagsintegrierten Sprachförderung zu Hause gegeben.

An der Gruppe nehmen Eltern und Kinder teil, deren gemeinsame „Verkehrssprache“ zu Hause deutsch ist und deren Lebenssituation und Lebensumfeld einer gedeihlichen (sprachlichen) Entwicklung nicht hinreichend förderlich sind.

Für die meisten Eltern ist dies die erste Teilnahme an einem Elternbildungsangebot und findet häufig in Ergänzung zu anderen Maßnahmen der Hilfen zur Erziehung statt. Nach anfänglichen Berührungängsten wird die FrÜS-Gruppe von den teilnehmenden Eltern als Ort, an dem positive Beziehungszeit mit dem Kind erlebt werden kann, gut angenommen.

Besonders schätzen die Eltern den offenen Austausch mit den anderen Vätern und Müttern sowie die individuelle wertschätzende Unterstützung durch die Gruppenleiterinnen. Die Kinder beteiligen sich mit viel Freude an den Aktivitäten und haben bereits erste Erfahrungen mit Gleichaltrigen gesammelt. Nach den Sommerferien verlassen einige Kinder die Eltern-Kind-Gruppe und sind durch ihre Teilnahme an der Gruppe bereits an wichtige Regeln und Rituale des Gruppenalltags gewöhnt und somit gut vorbereitet für ihren Start in die Kindertagesstätte.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Projektkoordinatorin Simone Engels (engels@fabi-stade.de) oder auf der Homepage der Leuphana Universität Lüneburg unter: http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/uniprojekte/netzwerk/files/Teilprojekt_Fabi_Stade_Frueh_uebt_sich.pdf

Simone Engels, Ev. Familienbildungsstätte Kehdingen/Stade e.V.

„Kinder aus suchtbelasteten Familien – Handlungskompetenz in Kindertagesstätten“

Ein *nifbe* Transferprojekt zur berufsbegleitenden Weiterbildung für ErzieherInnen aus Kindertagesstätten

Diese Weiterbildung ist ein Kooperationsprojekt der VHS REGION Lüneburg, des Diakonieverbandes der Kirchenkreise Lüneburg/Bleckede und des Forschungs- und Entwicklungsprojektes NetzwerkG des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik der Leuphana Universität Lüneburg.

Von August 2011 bis April 2012 wurden 12 ErzieherInnen zum Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ geschult. Während acht ganztägiger Veranstaltungen in der VHS Lüneburg erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Handlungskompetenzen in den Bereichen Kindeswohlgefährdung, Gesprächsführung und Resilienzförderung zu erweitern sowie grundlegende Kenntnisse zum Thema Sucht und der Lebenssituation betroffener Kinder zu erhalten. Eine weitere Fortbildungseinheit wurde in den einzelnen Einrichtungen der Teilnehmenden durchgeführt. Das bisher erworbene Wissen soll in die Einrichtungen transferiert werden, damit alle MitarbeiterInnen grundlegende Kenntnisse der Thematik erhalten.

Die Veranstaltungen wurden von Nicole Schaar, Dipl.-Sozialpädagogin und Mitarbeiterin der Drogenberatungsstelle, Lüneburg (drobs), Fachstelle für Sucht und Suchtprävention, und Hans-Werner Hemp, Dipl.-Supervisor und Coach durchgeführt. Unterstützt wurde die Weiterbildung durch fachspezifische ReferentInnen wie Frau Otte vom Jugendamt Lüneburg, Richter Schäfer vom Familiengericht sowie Prof. Dr. Angelika Henschel und Rolf Krüger von der Leuphana Universität Lüneburg.

Am Ende der Weiterbildung präsentierten die Teilnehmenden das Erlernte in Form einer Abschlussarbeit anhand eines Falles aus ihrer Praxis.

Durch die modularisierte Struktur der Fortbildung ist eine Kompetenzerkennung auf ein späteres Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik möglich. Am 10.05.12 fand im Forum der VHS Region Lüneburg die Übergabe der Zertifikate statt. Ein hoher Transfer in die Praxis wurde gewährleistet durch die schriftliche Reflexion der TeilnehmerInnen eines konkreten Falles anhand einer Situation aus der Praxis und der Präsentation der Weiterbildungsinhalte, geknüpft an den Praxisfall, vor KollegInnen und der Leitung ihrer eigenen Einrichtung. Dies war zum Abschluss eine besondere Herausforderung, die allen TeilnehmerInnen hervorragend gelang. Das Interesse der KollegInnen war sehr groß. Diese Besonderheit des Lernens und des Transfers in die Praxis wurde auf der Abschlussveranstaltung von allen Teilnehmenden (u.a. auch VertreterInnen der Einrichtungen und Kooperationspartner) gewürdigt. Ein erfolgreiches Projekt fand durch diese Veranstaltung einen würdigen Abschluss.

Hans-Werner Hemp, Dipl.-Supervisor und Coach. www.supaktiv.de



Neues aus der Region NordOst

„Für viele Fragen die Augen geöffnet bekommen“ (Zitat einer Erzieherin)

nifbe Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“ im Kindergaren Dörverden im Landkreis Verden von Dezember 2011 bis Juni 2012



Interkulturelles Lernen setzt bei jeder TeilnehmerIn an: u.a. bei ihrer individuellen „ethnisch-kulturellen Herkunft“, ihren Einstellungen und Werten, sowie ihren Rollen in Beruf und Gesellschaft. Offenheit und Selbstreflexion bilden u.a. die Grundlage für diesen dynamischen

Lernprozess – dies erfuhren 14 ErzieherInnen bei einer Inhouseschulung zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ im Landkreis Verden.

Diese Fortbildung wurde von *nifbe* in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten des Landes Niedersachsen konzipiert und von Trägern der Erwachsenenbildung aus der Region durchgeführt. Im Mittelpunkt der landesweiten Qualifizierung standen der Umgang mit „kultureller Vielfalt“ und eine Sensibilisierung z.B. im Hinblick auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Kita mit Kindern, Eltern und Kollegen. Nach einem Basismodul wurden nach einer Auswahl von Wahlmodulen (u.a. „ethische und religiöse Fragen“, „Wahrnehmungs- und Denkstile“, „lebenspraktische Kompetenzen“) Einzelthemen vertieft bearbeitet. Anschließend fanden in zeitlichen Abständen ein Praxis- und ein Reflexionsmodul statt. Interkulturelles Lernen ist „Erfahrungslernen“ – ein Wechsel von Methoden und Übungen. Kommunikation und Reflexion können dann helfen, gemeinsame „Spielregeln“ zu finden. Das zeigt sich bei alltäglichen Situationen wie z. B. der Begrüßung. Hier treffen wir alle auf interkulturelle Unterschiede. Unsere eigenen „kulturellen Skripte“ (Auernheimer, 2007), Handlungsmuster, sind mit selbstverständlichen Erwartungen verknüpft. Enttäuschungen können auftreten, wenn unser Gegenüber die gewohnte Form (hier) der Begrüßung unbeachtet lässt. Wenn wir diese Reaktion dann als „Missachtung“ deuten, kann das zu Kommunikationsstörungen führen. Bei Begrüßungen spielen jedoch verschiedene Faktoren wie soziale Stellung, Alter, Geschlecht, Vertrautheit der Personen eine Rolle. Wichtig ist im Zusammenhang solcher Missverständnisse, einer „Kulturalisierung“ vorzubeugen - also das Problem allein auf ethnische Unterschiede zurückzuführen.

Den hohen Anforderungen von ErzieherInnen – „immer interkulturell kompetent und sensibel zu handeln“ – wird mit der Interkulturellen Fortbildung vom *nifbe* begegnet - „die Augen geöffnet“! So ging mit dieser Fortbildung ein intensives Miteinander zu Ende, die TeilnehmerInnen bekamen zum Abschluss am 06.06.2012 feierlich ein Zertifikat überreicht. Weitere Informationen gibt es bei der Dozentin Gisela Röhling, mail@cambium-roehling.de oder im *nifbe* Regionalbüro NordOst.

Gisela Röhling, Diplom-Pädagogin

Regionaler Niedersächsischer Schulmedientag in Verden

17.10.2012 (10.00-16.00 Uhr), Stadthalle, Holzmarkt 13-15 Uhr, 27283 Verden



Wer sich über den Einsatz von digitalen Medien in der Kita und Schule informieren möchte und nach praktischen Anregungen sucht, wie Medien kreativ und phantasievoll den Alltag gestalten können, ist auf dem Niedersächsischen Schulmedientag 2012 in Verden herzlich willkommen. In Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM), der Aktion n-21 sowie den kommunalen Medienzentren wurde ein Programm zusammengestellt, das sich an alle Jahrgangsstufen und Schulformen richtet, von der Arbeit in Kindertagesstätten bis zur Arbeit im Berufsbildenden Bereich. Die konkreten Angebote in Form von Vorträgen, Workshops und Ausstellungen laden zum Mitmachen, Übernehmen und Weiterentwickeln ein. Schirmherr der Niedersächsischen Medientage ist der Niedersächsische Kultusminister Dr. Bernd Althusmann. Mehr Informationen erhalten Sie unter <http://www.schulmedientage.de/verden>. Der Besuch der Veranstaltung und der Workshops ist kostenlos. Besucher, die sich über die Website der Veranstaltung anmelden (vorauss. ab 1. Juli) nehmen an einer Verlosung teil. Unter anderem winkt ein Notebook als Preis.

Unter den Ausstellern wird auch das *nifbe* Regionalbüro NordOst mit einem Infostand im Bereich „Angebote für Kitas“ präsent sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tipp: Unter dem Link www.medienkompetenz-niedersachsen.de erhalten Sie Informationen zum Niedersächsischen Landeskonzept „Medienkompetenz in Niedersachsen – Meilensteine zum Ziel“.

Beruf, Familie, Studium, Karriere – Leuphana Universität Lüneburg nimmt das lebenslange Lernen ernst Neuer Bachelorstudiengang speziell für ErzieherInnen

An der Professional School der Leuphana Universität Lüneburg ist 2011 ein neues berufsbegleitendes Studienangebot, speziell für ErzieherInnen, entstanden: der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit. Der Abschluss eröffnet eine akademische Karrierechance, die an die berufliche Erstausbildung dieser Berufsgruppe anknüpft. AbsolventInnen erweitern ihre beruflichen Möglichkeiten hinein in die vielfältigen Arbeitsfelder der Sozialarbeit und Sozialpädagogik; zwei von insgesamt neun Semestern werden auf ein Studium der Sozialen Arbeit aus der ersten Ausbildung zur ErzieherIn angerechnet. Dieser Aspekt ist ein notwendiger Schritt in die Richtung der Anerkennung von beruflichen Leistungen im akademischen Ausbildungswesen. „Meiner Meinung nach bietet dieser Studiengang optimale Möglichkeiten, sich als Erzieherin oder Erzieher beruflich weiter zu qualifizieren, die ich mir für mich auch gewünscht hätte, als ich studiert habe. Nun bietet sich an der Leuphana Universität eine gute Möglichkeit, Beruf, Studium und Familie zu vereinbaren“ führt Frauke Pinkvoß,

Erzieherin und heute Sozialarbeiterin aus Lüchow-Dannenberg, Niedersachsen aus. Auch überregional interessiert man sich für diesen Studiengang. Petra Lachnit, Erzieherin und Sozialarbeiterin, ist Leiterin einer Kindertagesstätte in Würzburg, Bayern: „Gerade auch für Erzieherinnen in Leitungspositionen oder solche, die eine Leitung anstreben, ist es grundlegend, in die Weiterentwicklung der eigenen Person zu investieren. Dieser berufsbegleitende neue Studiengang kann dafür ein idealer Weg sein.“ „Vor allem durch den berufsbegleitenden Charakter wird einem Berufsstand eine akademische Abschlussperspektive eröffnet, in dem überwiegend Frauen in Teilzeit arbeiten. So lassen sich Arbeit, Familie und neue Berufs- und Karriereoptionen ideal miteinander verbinden“, führt der Programmleiter des neuen Studiengangs, Wolf Paschen an. Gerade dieser Aspekt ist der Professional School der Leuphana Universität mit ihrem vernetzten Weiterbildungsmodell sehr wichtig. Die Erzieherin Andrea Kapitz aus Brietlingen, Niedersachsen hat das neue Programm ebenfalls über-

zeugt: „Unser Berufsstand wartet schon länger auf so eine berufsbegleitende Möglichkeit eines Studiums, das zu unserem Beruf passt. Bisher war für uns ja nach der Ausbildung zur Erzieherin Schluss. Ihre Kollegin Britta Sturm ergänzt: „Ich finde das Angebot klasse! Die Anerkennung unserer Erstausbildung auf so ein Studium finde ich fair und angemessen. Es bietet gerade auch den jüngeren KollegInnen eine echte Entwicklungsperspektive. Ich überlege, mich anzumelden.“ Aufgrund der großen Nachfrage erfolgte der Start des Studiengangs gleich mit zwei Studiengruppen. Zum nächsten Studienstart im Oktober 2012 können sich Interessierte noch bis zum 31. Juli bewerben. Vertiefende Informationen gibt es unter: www.leuphana.de/ba-soza oder bei der Studiengangskoordinatorin Kristin Hartmann, khartmann@uni-leuphana.de, 04131-6777842.

Wolf Paschen / Kristin Hartmann



Neues aus den *nifbe* Forschungsstellen



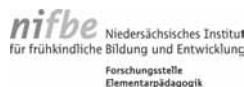
NUBBEK: Kinder in Familie und Kindertagesbetreuung – Projektabschluss einer deutschlandweiten Studie mit *nifbe*-Beteiligung

Wie ist es um die Qualität der frühkindlichen Betreuung beschaffen? Welche außerfamiliären Betreuungsformen nutzen Eltern für ihre Kinder? Wie gestalten Eltern zuhause das Entwicklungsumfeld für ihre Kinder? Welche Vorstellungen von Erziehung verfolgen sie dabei? Welchen Bildungs- und Entwicklungsstand weisen Kinder aus unterschiedlichen Betreuungsformen und mit verschiedenen familiären Hintergründen auf? Fragen, die die Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit (NUBBEK) zu beantworten versucht.

In den vergangenen zwei Jahren führte ein Forschungsverbund mehrerer WissenschaftlerInnen und Einrichtungen, darunter auch die *nifbe* Forschungsstelle Entwicklung, Lernen und Kultur, die Studie in acht deutschen Bundesländern durch. Die knapp 2.000 Familien (davon knapp 30% mit russischem und türkischem Migrationshintergrund) aus 567 Betreuungssettings, die freiwillig an der Studie teilgenommen haben, bilden eine Informationsbasis, wie sie in Deutschland im frühkindlichen Bereich bislang noch nicht vorlag. Die Studie bietet erstmals die Möglichkeit, Zusammenhänge zwischen Kindern, Familien und außerfamiliären Betreuungsformen in den Blick zu nehmen. Die ersten Ergebnisse wurden vielfach von Presse und Politik aufgegriffen.

Einen Überblick zum Presseecho sowie eine Broschüre mit der Zusammenfassung von Fragestellungen und Ergebnissen sind unter www.nubbek.de zugänglich. Der ausführliche Forschungsbericht der Studienpartner mit dem Titel „NUBBEK – Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit. Forschungsbericht“ wird im Herbst 2012 im Verlag „das netz“ erscheinen. Kontakt: Forschungsstelle Entwicklung, Lernen und Kultur Tel: 0541 – 969 3572 / paula.doege@nifbe.de

Paula Döge, Wissenschaftliche Mitarbeiterin



**Neues Projekt
„Alltag der gesprochenen Sprache im Elementarbereich“**

Vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2013 wird an der Forschungsstelle Elementarpädagogik des *nifbe* das Projekt „Alltag der gesprochenen Sprache im Elementarbereich“ koordiniert.

Im Mittelpunkt des Interesses steht die Erfassung und Analyse der gesprochenen Sprache im beruflichen Alltag von pädagogischen Fachkräften im Elementarbereich in Niedersachsen. Ausgangspunkt ist die bildungspolitische Aufmerksamkeit für die Bedeutung der Sprachbildung und -kompetenz in Kindertageseinrichtungen als ein genuiner und integrierter Aufgabenbereich von pädagogischen Fachkräften. Da es derzeit kaum Untersuchungen gibt, die den status quo der gesprochenen Sprache im Alltag von Kindertageseinrichtungen erhoben und untersucht haben, wollen wir dies mit diesem Projekt ändern.

Das Projekt setzt an das Wissen über berufspraktische Prozesse an, um eine bedarfsgerechte und nachhaltige Fort- und Weiterbildungsplanung zu gewährleisten. Ziel ist es herauszufinden, wie sich die gesprochene Sprache von pädagogischen Fachkräften gestaltet und inwieweit sich Bezüge zu den bildungspolitischen Rahmenbedingungen im Kontext von Sprachbildung und Sprachförderung identifizieren lassen.

Es gilt ein geeignetes und innovatives Forschungsinstrumentarium zu entwickeln, mit welchem die genannte Fragestellung empirisch bearbeitet werden kann. Die Bearbeitung soll in einem engen und systematischen Austausch mit dem Institut für Germanistik der Universität Osnabrück erfolgen. Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://nifbe.de/pages/das-institut/forschung/elementar/projekte/alltag-sprache.php>.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Susanne Müller-Using, susanne.mueller-using@nifbe.de
und Hannah Speidel, hannah.speidel@nifbe.de



Buch zur Inklusion



„**Vielfalt von Anfang an. Inklusion in Krippe und KiTa**“ Das neu in der *nifbe*-Schriftenreihe erschienene Buch gibt eine prägnante und praxisorientierte Einführung zum aktuellen Thema der Inklusion in Krippe und KiTa für PraktikerInnen, Auszubildende und StudentInnen sowie MultiplikatorInnen aus dem Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung. Die inklusive Pädagogik wird als eine zentrale Dimension der Elementarpädagogik kenntlich, die weit über die Integration von Kindern mit Behinderungen oder mit Migrationshintergrund hinausgeht. Verschiedene pädagogische und strukturelle Aspekte der Inklusion werden vertiefend und praxisorientiert beleuchtet – von der Resilienz über die Frage der Qualität und die Sicht der Eltern bis hin zu bildungs- und berufspolitischen Voraussetzungen für eine gelingende Umsetzung. Am Beispiel der Ästhetischen Bildung werden zentrale Ansätze für eine inklusive Didaktik sichtbar. Weiterhin zeigen PraktikerInnen an »Best Practice«-Beispielen, wie die Inklusion in Krippen und Kitas tatsächlich umgesetzt und gelebt werden kann. Hierbei wird deutlich, welche Chancen und Mehrwerte sich trotz aller Widerstände und Schwierigkeiten auf dem Weg zur Inklusion eröffnen – sowohl für das einzelne Kind, wie auch für die Gruppe und die ganze Gemeinschaft. Das Buch ist erhältlich im Herder Verlag unter ISBN: 978-3-451-32540-3 und kostet 22,95 €.

Veröffentlichungen zur Individuellen Förderung in niedersächsischen Grundschulen

„**Jedem Kind gerecht werden?**“, Solzbacher, Behrens, Sauerhering und Schwer, Carl Link Verlag 2012. Ergebnisse einer Studie der *nifbe* Forschungsstelle Begabungsförderung zu Sichtweisen und Erfahrungen zu individueller Förderung von Grundschullehrkräften. Dieses Buch ist erhältlich unter ISBN: 978-3-556-06154-1 und kostet 29,00€.

„**Ressourcen stärken! Individuelle Förderung als Herausforderung für die Grundschule**“ Solzbacher, Müller-Using und Doll, Carl Link Verlag 2012. Ausgehend von den vorliegenden Ergebnissen werden in diesem ergänzenden Band handlungspraktische Fragen zum Umgang mit Heterogenität und den sich daraus ergebenden Anforderungen bearbeitet. Dieser Band ist für 34,00€ unter ISBN: 978-3-556-06155-8 im Fachhandel und beim Verlag erhältlich. Weitere Informationen unter: <http://nifbe.de/pages/das-institut/forschung/begabung.php>.

Themenhefte zu aktuellen Schwerpunkten der frühkindlichen Bildung und Entwicklung

Die *nifbe*-Forschungsstellen präsentieren in 13 verschiedenen Themenheften zur frühkindlichen Bildung und Entwicklung ihre neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu ausgewählten Schwerpunkten. Die 16-seitigen A4-Broschüren bieten jeweils eine kompakte, praxisorientierte Einführung in die Thematik und schließen mit weiterführenden Literaturempfehlungen. Das breit angelegte Themen-Spektrum reicht von „**Bindung und Kultur**“ über „**Bewegung als Motor des Lernens**“, „**Alltagsbasierte Sprachbildung**“ oder „**Begabung und Beziehung**“ bis hin zur „**Medienkompetenz**“. Die Themenhefte gibt es im Buchhandel oder über die *nifbe* Ko- und Geschäftsstelle, Tel. 0541-5805457-0 (sandra.pfohl@nifbe.de).

Informationen zu Themen, ISBN-Nummern und Preisen finden Sie auf www.nifbe.de.

nifbe - Film zu Familienzentren



Dokumentation zweier Vorträge zum Early-Excellence-Ansatz in Großbritannien im Rahmen zweier nifbe Tagungen in Hannover (4.02.2010 und 14.02.2011). Die „Early-Excellence-Centres“ aus Großbritannien dienen auch vielen Familienzentren in Deutschland als Vorbild und konzeptionelle Grundlage. Eine neue *nifbe*-DVD führt mit zwei Vorträgen von Dr. Margy Whalley und Mark Lambert in diesen Ansatz ein. Die Vorträge geben lebendige Einblicke in Arbeitsansätze und -organisation, die zugrunde liegende pädagogische Grundhaltung, die Zusammenarbeit mit Eltern und Familien oder die sozialräumliche Öffnung. Die DVD eignet sich im besonderen Maße für die Arbeit in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, die pädagogische Fachpraxis sowie für Entscheidungsträger und Fachplanung. Der Film mit deutschen Untertiteln und einer Gesamtlänge von gut 100 Minuten kann zum Selbstkostenpreis von 5 Euro zzgl. Versandkosten in der *nifbe* Ko- und Geschäftsstelle bestellt werden.

Neues aus der nifbe Geschäfts- und Koordinierungsstelle Osnabrück

Neue Anschrift der nifbe Geschäfts- und Koordinierungsstelle

Ende Mai ist die *nifbe* Geschäfts- und Koordinierungsstelle in Osnabrück umgezogen und nun unter der folgenden neuen Anschrift zu erreichen: Jahnstraße 79, 49080 Osnabrück. Die Telefon- (0541 – 58 054 57 -0) und Faxnummer (0541 – 58 054 57 -9) bleiben unverändert.



nifbe von Ministerin Johanna Wanka ausgezeichnet - „365 Orte im Land der Ideen“

Um das Engagement der Menschen zu fördern und vorbildliche Ideen sichtbar zu machen, realisiert die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ gemeinsam mit der Deutschen Bank seit 2006 den bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“. Das *nifbe* ist gemeinsam mit 24 weiteren niedersächsischen Preisträgern mit der offiziellen Ehrentafel des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet worden. *nifbe*-Direktorin Prof. Dr. Renate Zimmer wertete die Auszeichnung, die von Prof. Dr. Johanna Wanka überreicht wurde, als „Würdigung für den innovativen

Ansatz des *nifbe*, mit dem Wissenschaft und Praxis in Niedersachsen beispielhaft verbunden werden.“ Sie hob auch das hohe Engagement der *nifbe*-AkteurInnen und der an vielen Stellen geleisteten ehrenamtlichen Arbeit heraus.

Auch die Leuphana Universität in Lüneburg gehört zu den Preisträgern des Landes Niedersachsen. Mit einer Plattform für gesellschaftlichen Wandel, dem Social Change Hub (SCHub) fördert sie das soziale Engagement ihrer Studenten. Die Hochschule ist bereits zum fünften Mal in Folge Preisträger.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.land-der-ideen.de/365-orte.

„Die professionelle Kindertagesstätte – wie Praxis Komplexität organisiert“

nifbe Tagung zum Themenfeld „Professionalisierung, Transfer und Transparenz im frühpädagogischen Ausbildungs- und Praxisfeld“ am 7.11.2012 in der Universität Hildesheim.

Im Zuge der Reformbemühungen frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung wird in den letzten Jahren immer deutlicher, dass Kindertageseinrichtungen als Bildungsorganisationen herausgefordert sind, vielfältige und spannungsreiche Anforderungen multiprofessionell zu gestalten.

Übersicht der Veranstaltungen im nifbe Regionalnetzwerk NordOst

(Stand 15.06.2012)

Professionelle Kindertageseinrichtungen zeichnen sich inzwischen dadurch aus, dass sie sich als ein komplexes System in einem dynamischen gesellschaftlichen Umfeld verstehen, das mehr ist als die Summe von Bildung, Betreuung und Erziehung. In der gegenwärtigen Umbruchphase erleben Kindertageseinrichtungen ein Spannungsverhältnis zwischen normativen Ansprüchen und Visionen und ihren oft begrenzten Möglichkeiten.

Gleichwohl zeigt ihre hohe Motivation bei der Umsetzung des heterogenen Auftrags ein differenziertes Bild davon, wie Veränderungspotentiale genutzt werden, wo pädagogische Professionalität gelingt, wo aber auch weiterhin Veränderungsbedarf besteht. Die Tagung will zum einen den Dialog zwischen denjenigen fördern, die eine gemeinsame Verantwortung für eine gelingende Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder in Kindertageseinrichtungen tragen: pädagogische Fachkräfte und die, die es werden wollen, Fachschul- und Hochschullehrende /ForscherInnen, FachberaterInnen, WeiterbildnerInnen, TrägervertreterInnen sowie PolitikerInnen.

Zum anderen bietet die Tagung Gelegenheit, die Frage nach der weiteren Gestaltung von Kindertageseinrichtungen als professionelle Organisationen gemeinsam zu diskutieren. Die Tagung ist eine Kooperation mit der HAWK Hildesheim und dem Kompetenzzentrum Frühe Kindheit Niedersachsen der Stiftung Universität Hildesheim.

Informationen und Anmeldung ab Spätsommer unter: www.nifbe.de.

Fachtag „Sprache & Bewegung“ am 25.09.2012 in Osnabrück

Sprache und Bewegung stehen im Fokus der gemeinsam von der Universität Osnabrück, dem nifbe, sowie der Stadt Osnabrück durchgeführten Fachtagung. Vorgestellt werden zum einen die Ergebnisse des von Prof. Dr. Renate Zimmer und ihrem Team durchgeführten Projektes „Bewegte Sprache“. Zum anderen zeigen Workshops ein breites Spektrum von Beispielen auf, wie Bewegungsanlässe und handlungsorientierte Spielangebote zu Sprachanlässen werden und Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung unterstützen können. Die Fachtagung findet am Donnerstag, den 25.09., in der Schlossaula der Universität Osnabrück statt (Neuer Graben 29, 49074 Osnabrück). Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro pro Person incl. Mittagsimbiss und Getränke.

Weitere Infos und Online-Buchung unter www.nifbe.de

Impressum:

nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung
Regionalnetzwerk
NordOst

Haagestraße 3
21335 Lüneburg
Tel. 04131 75 628 -10

Fax: 04131 75 628 -33
E-Mail nordost@nifbe.de
www.nordost.nifbe.de

Träger:

Initiative für frühkindliche Bildung und Entwicklung
in der Region Nordost Niedersachsen e.V.

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Unsere bisherigen Fachforen 2012



„Selbstregulation, Emotionsverständnis und Schulerfolg“

Referentin: Prof. Dr. Maria von Salisch,
Leuphana Universität Lüneburg
29.02.2012, Winsen (Luhe), Landkreis Harburg



„KliK - Kleine im Kommen“ -

auf dem Weg zu einem Familienzentrum in Goslar
ReferentInnen: Anke Vetter und Uwe Schmidt-Klie,
BBS Goslar. 9. 02. 2012, Jobelmann-Schule BBS I Stade



„Virtuelle Unterstützung zur Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte“

Referent: Prof. Dr. Bernhard Sieland von der Leuphana Universität Lüneburg. 18.04.2012, BBS Lüchow

Alle Präsentationen im Rahmen der Fachforen finden Sie unter
www.nordost.nifbe.de

Einige Fachforen und Veranstaltungen sind noch in der intensiven Planung, genaue Termine und Themen werden wir zu gegebener Zeit auf unserer Homepage unter www.nifbe.de/Nordost/Aktuelles/Termine bekannt geben.

Termine für weitere Fachforen

„Selbstregulation, Emotionsverständnis und Schulerfolg“

Referentin: Frau Prof. Dr. Maria von Salisch, Leuphana Universität Lüneburg
18.09.2012 (14.00-17.00Uhr), Ort: Buhrfeindhaus, Rotenburg (Wümme), Elise-Averdieck-Str. 17, 27356 Rotenburg (Wümme)

„Emotionswissen und Selbstregulation“

Referentin: Frau Prof. Dr. Maria von Salisch, Leuphana Universität Lüneburg
23.11.2012 (voraussichtlich 8.30-11.30 Uhr), Ort: Kreistagssaal, Landkreis Verden, Lindhooperstr. 68, 21682 Verden. Mit diesem Fachforum wollen wir besonders die Fachkräfte in den Grundschulhornten ansprechen.

Wir bedanken uns bei allen Institutionen, die uns bei der Organisation unserer Veranstaltungen in der Region unterstützen und uns Räume zur Verfügung stellen. Unser Dank gilt allen AkteurInnen, die beim Verfassen dieses Newsletters mitgewirkt haben.

Anmeldung für die Veranstaltungen des Regionalnetzwerks NordOst unter:

nordost@nifbe.de
Tel.: 04131 75 628 -10 oder Fax: 04131 75 628 -33
Ansprechpartnerin ist: Kerstin Stolte.

Bitte beachten Sie, dass Änderungen im Veranstaltungskalender möglich sind. Einen ständig aktualisierten Überblick der Termine im nifbe Regionalnetzwerk NordOst erhalten Sie auf unserer Homepage: www.nordost.nifbe.de unter „Termine“.

Alle Newsletter des Regionalnetzwerks NordOst können auf www.nordost.nifbe.de heruntergeladen werden. Unser nächster Newsletter erscheint voraussichtlich im Dezember 2012.

Verantwortlich für den Newsletter:

Dana Joern, nifbe Regionalnetzwerk NordOst, dana.joern@nifbe.de,
Tel. 04131-75628-14.